

Clever vernetzt: TALKE baut Intermodal-Transporte europaweit aus / Chemielogistiker setzt auf SPC Netzwerk

Bonn/Hürth, 05. Oktober 2009 - Der Chemielogistiker TALKE baut den Intermodal-Anteil seiner europaweiten Transporte aus. Unbeirrt vom Krisen getriebenen Preisdumping im Straßengüterverkehr forciert das Hürther Unternehmen Verkehrslösungen, die Schiene und Wasserstraße auf weiten Strecken der Lieferkette integrieren. Über die Mitgliedschaft im ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) will sich TALKE noch stärker in intermodalen Netzwerken verankern.

„Vor zwei Jahren, zu Zeiten des Wirtschaftsbooms, waren unter anderem Kapazitätsengpässe der Auslöser, über weitere alternative Transportkonzepte nachzudenken. Heute bestimmen Kundenanforderungen nach öko-effizienten Logistiklösungen die Nachfrageseite“, beobachtet Uwe Hagemann, TALKE Manager Operations. „Wer auch zukünftig Ausschreibungen gewinnen will, muss intermodal unterwegs sein.“

Zusammen mit TALKE Business Unit Manager Hans Jürgen Becker, beide sind für den Geschäftsbereich Dry Bulk Transport verantwortlich, treibt Hagemann den Ausbau intermodaler Verkehrslösungen für den international agierenden Chemielogistiker voran. „Es ist die Kooperation in Netzwerken, die uns neue Wege öffnet“, ist Jürgen Becker überzeugt.

Erst im Mai dieses Jahres hat TALKE gemeinsam mit der Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft (BEHALA) den Rhein-Spree-Express auf die Schiene gesetzt, der die Wirtschaftsregionen Benelux, Eifel, Rhein-Ruhr und Berlin mit wochentäglichen Abfahrten via Güterzug und Binnenschiff verbindet.

Aus dem mit Unterstützung des Bonner ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center realisierten Verkehrskonzept konnte TALKE zwischenzeitlich eine Vielzahl positiver Effekte ziehen. „Das SPC hat für uns wichtige Kontakte hergestellt und uns den Weg zu einer individuellen Systemlösung geebnet“, sagt Uwe Hagemann, der sich seitdem über deutliche Mengenzuwächse im Bereich schütt- und rieselfähiger Chemieprodukte freuen kann. „Heute kommen Kundenanfragen mit intermodalem Bezug automatisch auf uns zu.“

Neue Partner finden, Netzwerke bilden, Kunden gewinnen

Neue Partner finden, Netzwerke bilden, innovative Produkte entwickeln: In Zeiten der Krise stellt sich dieser Weg als probater Ansatz heraus, um neue Kunden zu gewinnen. „Als neutraler Berater, der über umfassendes Systemwissen verfügt, fällt es uns leichter, den Zugang zu Unternehmen zu finden und leistungsfähige Partnerschaften zwischen Verladern und Dienstleistern zu ermöglichen“, erläutert SPC Projektmanager Inland Waterway, Christian Betchen. „Dass wir mit TALKE einen der führenden Chemie-Logistikdienstleister in Europa in unserem Netzwerk begrüßen können, freut uns sehr.“

Mit Investitionen in Spezialequipment, leichte Silocontainer aus Aluminium und High-Cube-Container, hat TALKE die Möglichkeiten für intermodale Transporte im Hinblick auf höhere Nutzlasten innerhalb der vergangenen zwei Jahre optimiert. Neue Umschlaganlagen wie das TALKE Containerterminal Hürth, das direkt an Deutschlands größten Containerbahnhof Köln-Eifeltor anschließt, übernehmen die für intermodale Transporte wichtigen Bündelungsfunktionen.

Bereits 40 Prozent aller im Bereich Dry Bulk Transport durchgeführten Transporte werden bei TALKE heute intermodal abgewickelt. Davon profitieren Kunden und Umwelt: Allein durch den Rhein-Spree-Express werden die Autobahnen zwischen Rhein-Ruhr und Berlin wöchentlich um 400 Lkw entlastet und der CO₂-Ausstoß auf diesen Strecken um jährlich 10.000 Tonnen reduziert, rechnet SPC-Manager Christian Betchen vor.

Aufgrund von Kosteneinsparungen, die durch intermodale Verkehrskonzepte realisiert werden, steigt auch die Wettbewerbsfähigkeit. „Fehlende Rückladeangebote und damit verbundene Leerfahrten von Straßenfahrzeugen sind bei intermodalen Transporten kein Thema“, sagt TALKE-Manager Becker. „Daraus erwachsende Preisvorteile geben wir an unsere Kunden weiter.“

Für Managing Director Alfred Talke ist der Ausbau des intermodalen Transportangebotes ein strategisch wichtiger Schritt: „Wir verstehen uns als Lösungsanbieter, der seine Kunden mit innovativen Dienstleistungen entlang der Supply Chain unterstützt. Und Innovationspotenzial liegt auch darin, sich mit starken Partnern zu vernetzen.“

BU 1

Intermodal unterwegs (v.l.n.r.):

Uwe Hagemann, TALKE Manager Operations, Christian Betchen, SPC Projektmanager Inland Waterway, Hans Jürgen Becker, TALKE Business Unit Manager, Alfred Talke, TALKE Managing Director, Georg Waischnor, SPC Geschäftsführer, Markus Heinen, SPC Projektmanager

Foto: SPC/Abdruck honorarfrei

BU 2

Neues TALKE Containerterminal in Hürth

Foto: TALKE, Abdruck honorarfrei

Über die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

TALKE Logistic Services. Die TALKE-Gruppe, gegründet 1947, ist ein führender Logistikdienstleister für die Chemische und Petrochemische Industrie in Europa, den Golfstaaten und in Asien. Mit Ursprung im Bereich Transport und Lagerung chemischer Produkte entwickelte sich TALKE zu einem integrierten Servicepartner für moderne Outsourcing- und Kontraktlogistiklösungen. Das familiengeführte Unternehmen beschäftigt mehr als 1.600 Mitarbeiter und Subunternehmer in einem Netzwerk von 24 Standorten in Europa, dem Mittleren Osten und Asien.

Informationen unter www.alfred.talke.com

Presse-Kontakt ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

Andreas Riem, Tel.: (02233) 599-514, E-Mail: andreas.riem@talke.com

Über das SPC

Das ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) ist ein Public-Private-Partnership des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein sowie Reedereien, Spediteuren, Hafenumschlagbetrieben, Häfen, Schiffsmaklern und der Binnenschifffahrt. Betrieben wird das SPC vom Verein zur Förderung des Kurzstreckenseeverkehrs e.V., Hamburg.

Die Gründung erfolgte am 9. Mai 2001 in der Handelskammer Hamburg. Die operative Arbeit nahm das SPC am 2. Juli 2001 in den Räumen des Bundesministeriums in Bonn auf. Ziel des SPC ist es, Industrie, Handel und Speditionen für die Verkehrsträger Schiff und Bahn zu sensibilisieren und gemeinsam mit Verladern und Dienstleistungsunternehmen multimodale Logistikkonzepte zu entwickeln, welche die europäischen Wasser- und Schienenwege einschließen.

Das SPC arbeitet in Bezug auf Unternehmen und Häfen vollkommen neutral.

Informationen unter www.shortseashipping.de

Presse-Kontakt SPC

3F Kommunikation, Reinhard Pfeiffer, Tel.: (0421) 1 68 69-0,

E-Mail: reinhard.pfeiffer@3fkommunikation.de